

Die Gründer Alexander Hoyer und Dennis Bertog

Fotos: © Brand Elephants GmbH

STARTUPS IN DÜSSELDORF Dankebox macht das Schenken smart

Wie sieht die Zukunft des Schenkens im digitalen Zeitalter aus? Die Geschenke selbst werden weiter „analog“ sein, aber die Entscheidungs-, Personalisierungs-, Bestell- und Logistik-Prozesse rund ums Schenken werden smarter & digitaler. Minimaler Aufwand – maximale Wertschätzung. Das ist das Motto der beiden Düsseldorfer Jungunternehmer Alexander Hoyer und Dennis Bertog. Gemeinsam haben sie das Startup „Dankebox“ gegründet und wollen damit das Schenken neu erfinden.

Aus seiner Zeit als Marketing-Projektmanager beim Kamerahersteller Nikon und bei verschiedenen Werbeagenturen weiß Alexander Hoyer um den Aufwand, den das Thema Kunden- und Mitarbeitergeschenke in vielen Firmen insbesondere um die Weihnachtszeit einnimmt: „Viele Geschenkartikelkataloge bieten immer die gleichen Kugelschreiber und Werbeartikel von der Stange. Folglich werden Mitarbeiterressourcen für



Recherche, Auswahl etc. verschwendet. Mit unserer Dankebox können Firmen diesen aufwändigen Prozess einfach an uns abgeben.“ Und auch Privatkunden haben mit der Dankebox ein praktisches und schönes Mitbringsel für eine Einladung.

So smart und einfach das Schenken mit der Dankebox sein soll, an Wertschätzung für den Beschenkten soll nicht gespart werden: Die Inhalte der Boxen wurden daher nach hohen Qualitätskriterien ausgewählt und stammen aus kleinen Manufakturen, Handwerks- und Traditionsbetrieben aus aller Welt. Kaltgepresstes Olivenöl aus Griechenland, handgemachte Pralinen, edler Tee aus Darjeeling oder handgeschöpftes Fleur de Sel – der Kunde kann zwischen diversen Premium-Inhalten wählen. Anschließend kann die Box individualisiert werden: vom persönlichen Grußkartentext bis hin zu Logoprägung, Box- und Schleifen-Farbe im passenden Corporate

Design oder sogar eigenen Inhalten. Die Dankebox übernimmt auf Wunsch die gesamte Versandlogistik.

Das Konzept hat auch eine Beteiligungsgesellschaft aus der Medienszene überzeugt. Sie investierte einen fünfstelligen Betrag in das Startup. Das Investment wurde von der NRW.Bank im Rahmen des Förderprogramms „NRW.Seed Cap“ zusätzlich verdoppelt.

Nach ihrer Motivation gefragt, sagen die beiden Gründer: „Virtuelle Likes und digitale Glückwünsche – alles wird immer schnelllebiger und anonym. Was wir wollten, ist eine analoge Geste zum Anfassen, die in der digitalen Welt etwas menschliche Wärme transportiert. Von der Haptik über die Personalisierung der Grußkarte bis hin zur hohen Wertigkeit der Inhalte entspricht jedes Detail unserer Idee für Wertschätzung“, so Dennis Bertog, studierter Betriebswirt, Volljurist und zweiter Gründer im Kollektiv über die Unterschiede zur Konkurrenz. „Wir verkaufen keine Geschenkbox, wir verkaufen maximale Wertschätzung – mit minimalem Aufwand für den Schenkenden.“

